



VERSORGUNGSWERK
DER TIERÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Körperschaft des öffentlichen Rechts

GESCHÄFTSBERICHT 2017

GESCHÄFTSBERICHT
2017



Impressum

Herausgeber:
Versorgungswerk der Tierärztekammer Nordrhein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Benrather Straße 8
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 13902-810
Fax: 0211 13902-66
info@vtnr.de
www.vtnr.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Stephan Janko, Jens Hennes

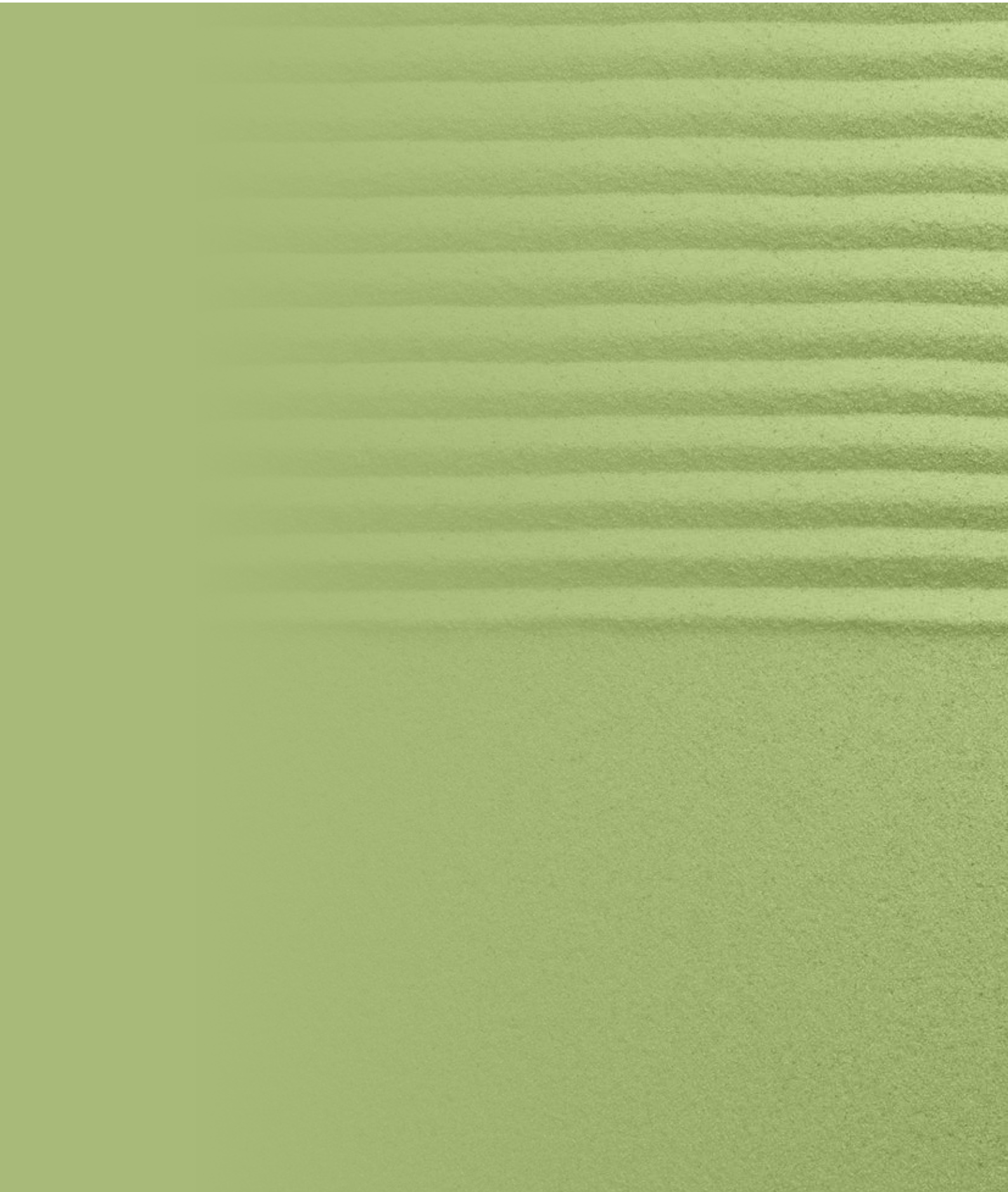
Redaktion:
Beate Sicking

Realisation:
Goergen Kommunikation GmbH
Lungengasse 48–50
50676 Köln
www.g-komm.de

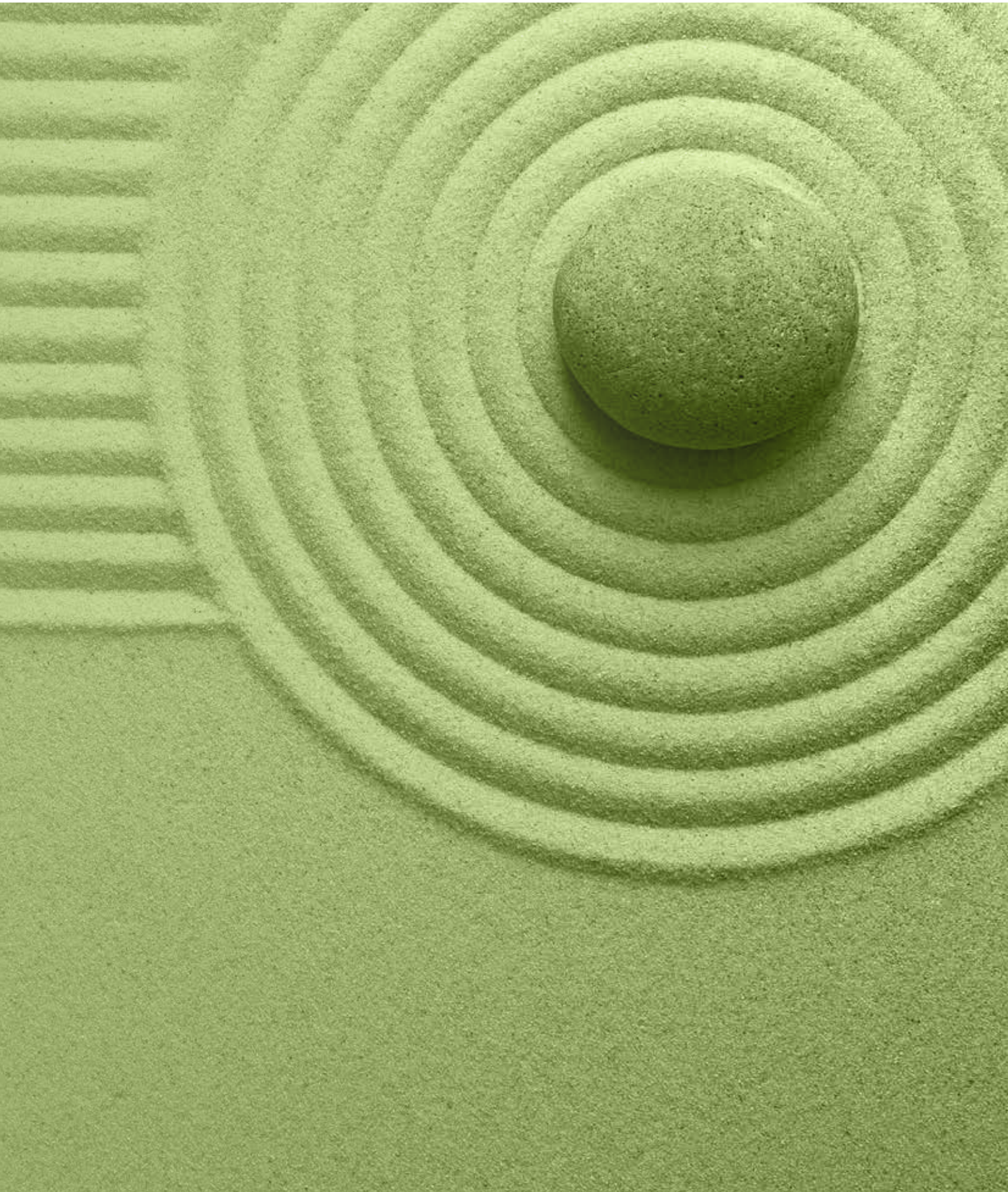
Bilder:
iStock: S. 6–7 og-vision; S. 14–15 kikkerdirk; S. 32–33 filmfoto

Gedruckt auf Circle Silk, 100 % Recyclingpapier

GRUNDLAGEN	7
AUFGABEN, RECHTSGRUNDLAGEN UND AUFSICHT	8
Aufsichtsbehörde	8
ORGANE	9
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses	9
Kammerversammlung	9
Aufsichtsausschuss	9
Verwaltungsausschuss	11
Geschäftsführung	12
LAGEBERICHT	15
ALLGEMEINES	16
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	17
Mitglieder und Beiträge	17
Rentner und Versorgungsleistungen	21
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	24
RISIKO- UND CHANCENBERICHT	26
Risikosituation des VTNR	26
Risikostrategie und Berichterstattung	26
Risikotragfähigkeit und Reserven	27
Wesentliche Risikokategorien	27
Prognosebericht	30
JAHRESABSCHLUSS	33
BILANZ	34
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	36
ANHANG	37
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37
Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Pflichtangaben	50
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	52



GRUNDLAGEN





AUFGABEN, RECHTSGRUNDLAGEN UND AUFSICHT

Das Versorgungswerk der Tierärztekammer Nordrhein (VTNR) ist eine besondere, teilrechtlich selbstständige Einrichtung der Tierärztekammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Düsseldorf.

*Versorgungswerk
gewährt Leistungen
nach Maßgabe der
Satzung*

Das VTNR hat die Aufgabe, seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung zu gewähren.

Die Rechtsgrundlagen für das VTNR finden sich in § 6 Abs. 1 Nr. 10 und § 6a des Heilberufsgesetzes (HeilBerG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. April 2016.

Die Satzung vom 20. Juli 2015 wurde zuletzt am 5. Juli 2017 geändert mit Wirkung zum 1. September 2017 beziehungsweise 1. Januar 2018. Die Genehmigung erfolgte durch Erlass des Ministeriums der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen.

AUFSICHTSBEHÖRDE

Ministerium der Finanzen des Landes
Nordrhein-Westfalen, Referat:
Versicherungswesen in Düsseldorf

GRUNDLAGEN



ORGANE

Das VTNR wird von der oder dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

VORSITZENDER DES VERWALTUNGSAUSSCHUSSES

Christiaan J. Gabrielse, Dinslaken

Das VTNR hatte im Geschäftsjahr 2017 folgende Organe:

Kammerversammlung
Aufsichtsausschuss
Verwaltungsausschuss

KAMMERVERSAMMLUNG

Der Kammerversammlung der Tierärztekammer Nordrhein obliegen als oberstem Organ u. a.

- die Änderung der Satzung des Versorgungswerkes,
- die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsausschusses,
- die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses,
- die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsausschusses und des Verwaltungsausschusses,
- die Entgegennahme des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,

- die Entlastung des Aufsichtsausschusses und des Verwaltungsausschusses und
- die Verwendung (Aufteilung) der satzungsgemäßen Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

AUFSICHTSAUSSCHUSS

Dem Aufsichtsausschuss obliegen u. a.

- die Bestellung bzw. Abberufung der Geschäftsführung des Versorgungswerkes im Einvernehmen mit dem Verwaltungsausschuss,
- die Überwachung der Geschäftstätigkeit des Verwaltungsausschusses,
- die Feststellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,
- die Kenntnisnahme der vom Verwaltungsausschuss beschlossenen Richtlinien für die Kapitalanlage des Versorgungswerkes, einschließlich ihrer Änderungen oder Ergänzungen,
- die Auswahl eines versicherungsmathematischen Sachverständigen sowie eines Wirtschaftsprüfers und
- der Kammerversammlung Vorschläge zu Satzungsänderungen zu unterbreiten.



*Mitglieder des
Aufsichts-
ausschusses*

Der Aufsichtsausschuss besteht aus fünf ordentlichen Mitgliedern und bis zu drei stellvertretenden Mitgliedern.

Ordentliche Mitglieder des Aufsichtsausschusses waren bis zum 5. Juli 2017:

Gerd Hannes, Düren, Vorsitzender
Karl-Andreas Bulgrin, Tönisvorst, stellvertretender Vorsitzender
Ruth Wilmsen, Kalkar
Dr. Herms-Holger Komorowski, Kerpen
Dr. Thomas Sabel, Essen

Ordentliche Mitglieder des Aufsichtsausschusses sind seit dem 5. Juli 2017:

Gerd Hannes, Düren, Vorsitzender
Ruth Wilmsen, Kalkar, stellvertretende Vorsitzende
Karl-Andreas Bulgrin, Tönisvorst
Dr. Herms-Holger Komorowski, Kerpen
Dr. Thomas Sabel, Essen

Stellvertretende Mitglieder des Aufsichtsausschusses waren bis zum 5. Juli 2017:

Prof. Dr. Martin Rosenbruch, Düsseldorf
Dr. Claus-Rüdiger Krampe, Viersen

Stellvertretende Mitglieder des Aufsichtsausschusses sind seit dem 5. Juli 2017:

Prof. Dr. Martin Rosenbruch, Düsseldorf, erstes stellvertretendes Mitglied
Raphael Sanders, Brühl, zweites stellvertretendes Mitglied

Der Aufsichtsausschuss trat im Berichtsjahr in fünf Sitzungen, einer konstituierenden Sitzung und in drei gemeinsamen Sitzungen sowie in einer gemeinsamen Telefonkonferenz mit dem Verwaltungsausschuss zusammen.

Die Überprüfung der mündlichen und schriftlichen Berichte des Verwaltungsausschusses hat ergeben, dass die Geschäftsführung satzungsgemäß wahrgenommen wurde.

Der Aufsichtsausschuss hat mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 beauftragt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses nahm an der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungswerke (ABV) sowie an einer Ständigen Konferenz der Versorgungswerke der Tierärzte teil.

Die Kammerversammlung hat den Mitgliedern des Aufsichtsausschusses am 5. Juli 2017 für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der vom Verwaltungsausschuss vorgelegte Geschäftsbericht sind vom Aufsichtsausschuss in seiner Sitzung am 11. Juli 2018 eingehend besprochen worden und von diesem einstimmig festgestellt. Der Jahresabschluss wird der Kammerversammlung vorgelegt.

GRUNDLAGEN



VERWALTUNGS- AUSSCHUSS

Der Verwaltungsausschuss führt die Geschäfte des VTNR, soweit sie nicht durch die Satzung anderen Organen übertragen sind. Dem Verwaltungsausschuss obliegen u. a.

- die Bestellung bzw. Abberufung der Geschäftsführung des Versorgungswerkes im Einvernehmen mit dem Aufsichtsausschuss,
- die Durchführung der Beschlüsse der Kammerversammlung,
- die Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht.

Der Verwaltungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern sowie bis zu drei stellvertretenden Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses können nicht gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsausschusses sein.

Dem Verwaltungsausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Christiaan J. Gabrielse, Dinslaken,
Vorsitzender

Dr. Stefan Nefen, Jüchen,
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Anne-Kristin Breithardt, Solingen

Dr. Wiebke Hell, Neuss

Dr. Elisabeth Kellerwessel, Köln

Durch die Neuwahl in der Kammerversammlung vom 5. Juli 2017 ergaben sich keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsausschusses.

Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsausschusses war bis zum 28. Februar 2017:

Dr. Judith Marx, Bonn

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsausschusses sind seit dem 5. Juli 2017:

Dr. Jörn Bongartz, Viersen,
erstes stellvertretendes Mitglied

Dr. Joachim von Prittwitz und Gaffron,
Köln,

zweites stellvertretendes Mitglied

Im Berichtsjahr 2017 fanden acht Sitzungen, eine konstituierende Sitzung und vier Telefonkonferenzen des Verwaltungsausschusses sowie drei gemeinsame Sitzungen und eine gemeinsame Telefonkonferenz mit dem Aufsichtsausschuss statt. Der Verwaltungsausschuss entschied satzungsgemäß u. a. über die Gewährung bzw. Weitergewährung von Berufsunfähigkeitsrenten.

Der Tätigkeitsschwerpunkt lag in der Kapitalanlage. Die Kapitalanlagen wurden entsprechend den Kapitalanlagerichtlinien getätigt. Nähere Angaben ergeben sich aus den Erläuterungen zu Kapitalanlagen.

*Mitglieder des
Verwaltungsaus-
schusses*



Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsausschusses nahmen an der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungswerke (ABV) und der Ständigen Konferenz der Versorgungswerke der Tierärzte teil.

Die Kammerversammlung hat den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses am 5. Juli 2017 für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Seit dem 1. Januar 2011 verwaltet das Versorgungswerk der Apothekerkammer Nordrhein (VANR) das Vermögen des VTNR. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde die Kooperation erweitert und das VANR hat die Geschäftsführung des VTNR übernommen.

Geschäftsführer sind demgemäß:

*Mitglieder der
Geschäftsführung*

Stephan Janko, Langenfeld

Jens Hennes, Mülheim a. d. Ruhr



GRUNDLAGEN



LAGEBERICHT





ALLGEMEINES

Der Verlauf hinsichtlich des Mitgliederbestandes, des Rentnerbestandes sowie der Beiträge und Leistungen im Geschäftsjahr 2017 war planmäßig. Die Anzahl an aktiven Mitgliedern steigt weiterhin stetig.

Der Frauenanteil blieb im Jahr 2017 konstant bei ca. 75 %.

Die Beitragseinnahmen wuchsen um 2,2 % von € 18,0 Mio. auf € 18,3 Mio.

*Bruttorendite 4,4 %,
Nettorendite 4,1 %*

Trotz des schwierigen Kapitalmarktumfeldes konnte insgesamt eine Bruttorendite von 4,4 % der Kapitalanlagen erzielt werden, die Nettorendite unter Berücksichtigung von Gewinnen aus Abgängen und Aufwendungen für Kapitalanlagen liegt für das Geschäftsjahr 2017 bei 4,1 %.

Der regelmäßige Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den tierärztlichen Versorgungswerken in Deutschland eröffnet die Möglichkeit, gemeinsame Interessen abzustimmen und zu fördern. Er bietet weiterhin die Plattform, versorgungspolitische und versorgungstechnische Entwicklungen frühzeitig zu diskutieren und zu koordinieren. Der Meinungs- und Informationsaustausch mit den anderen tierärztlichen Versorgungswerken sowie der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) wurde daher im Rahmen der sogenannten Ständigen Konferenz und der Mitgliederversammlung fortgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2011 verwaltet das VANR das Vermögen des VTNR. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde die Kooperation erweitert und das VANR hat die Geschäftsführung des VTNR übernommen. Daneben erbringt das VANR nun auch Leistungen im Bereich Rechnungswesen und allgemeine Verwaltung sowie IT-Dienstleistungen.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

MITGLIEDER UND BEITRÄGE

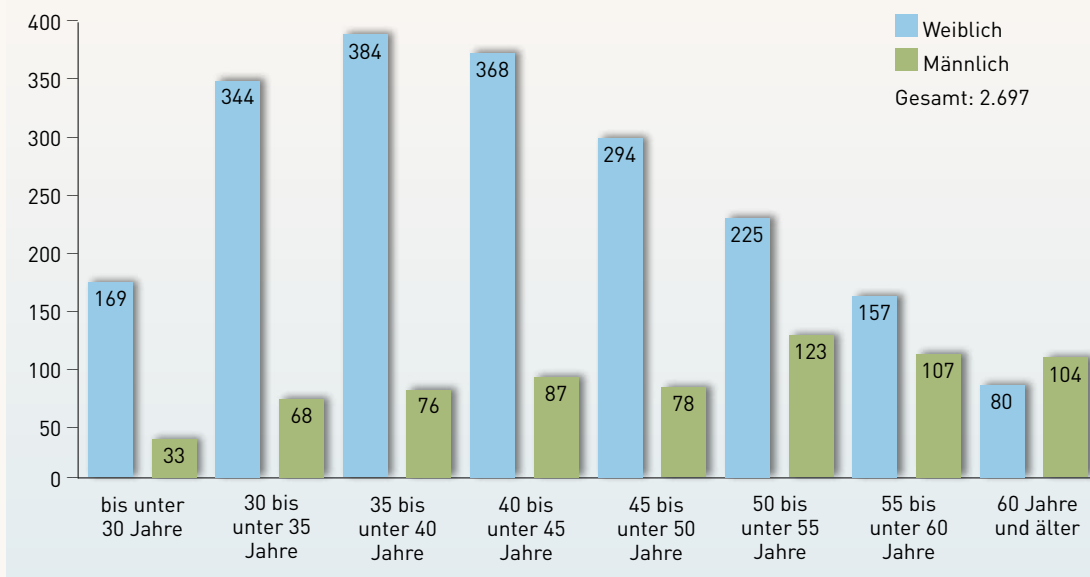
Pflichtmitglieder des VTNR sind grundsätzlich alle Angehörigen der Tierärztekammer Nordrhein, wenn sie zum Zeitpunkt der Begründung ihrer Mitgliedschaft das für sie nach § 22 Abs. 1 der Satzung maßgebliche

Regelrentenalter noch nicht erreicht haben und die Mitgliedschaft nicht nach § 8 der Satzung ausgeschlossen ist.

Das VTNR betreute zum Bilanzstichtag 2.697 aktive Mitglieder.

2.697 aktive
Mitglieder

MITGLIEDER: AUFTEILUNG NACH ALTERSSTRUKTUR

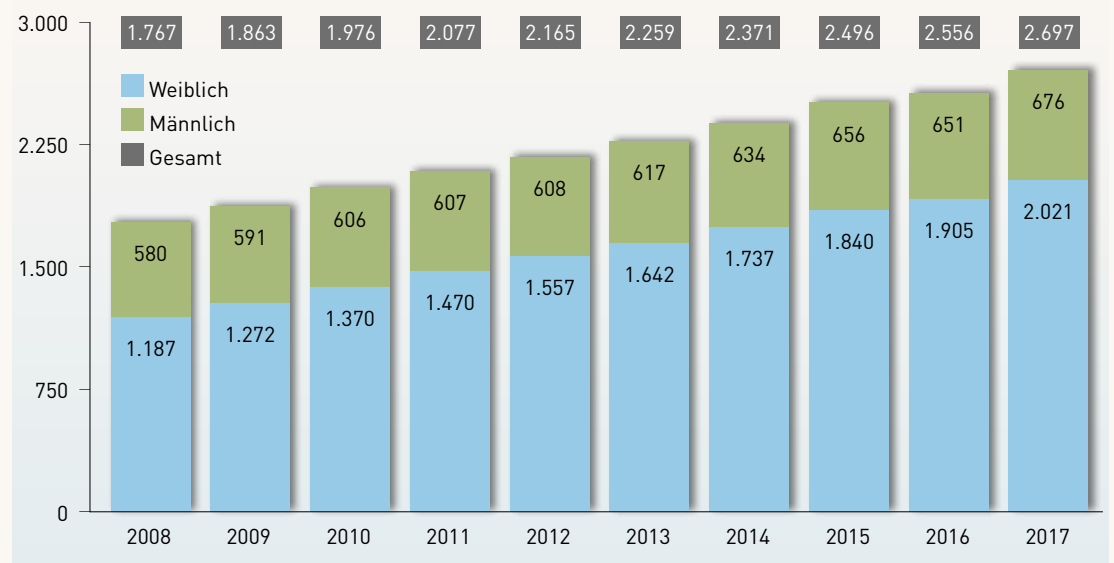


Zum 31. Dezember 2017 bestanden Anwartschaften für 443 ausgeschiedene Mitglieder, die in der Bewegungsstatistik mit berücksichtigt wurden.

ENTWICKLUNG DES MITGLIEDERBESTANDES IM GESCHÄFTSJAHR

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Bestand am Anfang des Berichtsjahres	651	1.905	2.556
Zugänge im Berichtsjahr	44	166	210
Zwischensumme	695	2.071	2.766
Abgänge im Berichtsjahr			
1. Tod	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	11	7	18
3. Berufsunfähigkeit	1	0	1
4. Überleitungen	7	40	47
5. Sonstiger Abgang	0	3	3
Bestand am Ende des Berichtsjahres	676	2.021	2.697

ENTWICKLUNG DES MITGLIEDERBESTANDES IM 10-JAHRES-VERLAUF



LAGEBERICHT

**ÜBERLEITUNGEN 2017**

Am Bilanzstichtag bestanden mit folgenden Versorgungswerken Überleitungsabkommen:

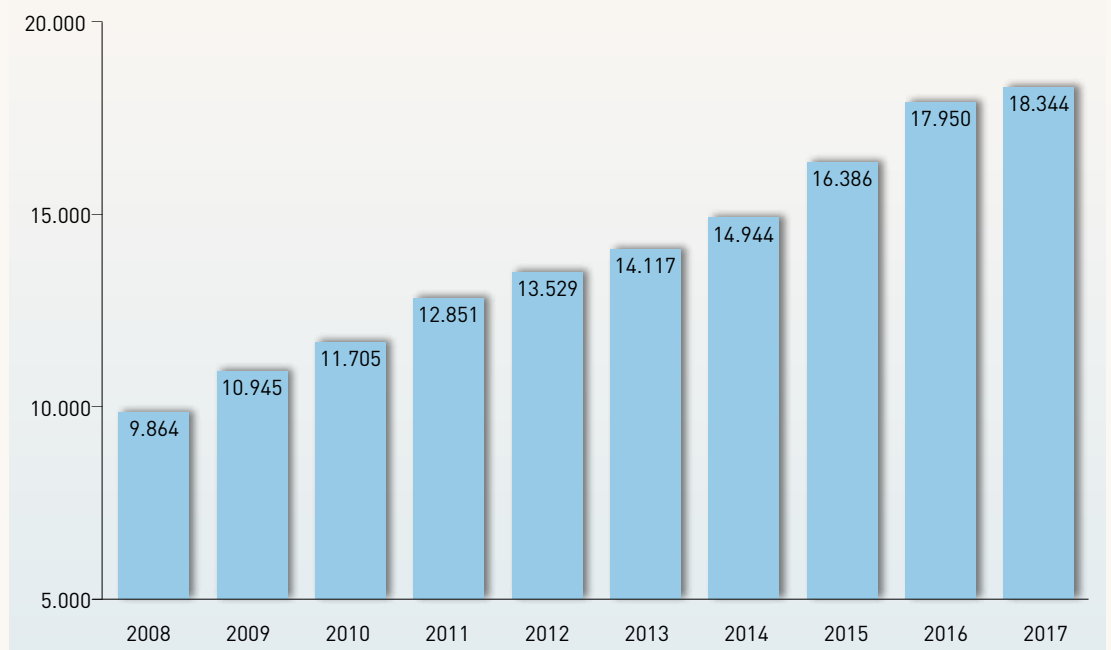
- Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Bayerische Versorgungskammer
- Versorgungswerk der Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
- Versorgungswerk der Landestierärztekammer Thüringen
- Landestierärztekammer Hessen
- Tierärzteversorgung Niedersachsen
- Tierärztekammer Westfalen-Lippe
- Sächsische Ärzteversorgung

ZU- UND ABGÄNGE DURCH ÜBERLEITUNGEN NACH VERSORGUNGSWERKEN

an/von	Abgänge von Nordrhein 2017	Zugänge an Nordrhein 2017
Baden-Württemberg	2	5
Bayern	9	11
Mecklenburg-Vorpommern	2	3
Thüringen	1	1
Hessen	4	11
Niedersachsen	14	21
Westfalen-Lippe	12	13
Sachsen	3	1
Gesamt	47	66

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen für den Zeitraum von 2008 bis 2017 stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER BEITRAGSEINNAHMEN (in Tsd. Euro)



Der Umfang der eingenommenen Beiträge zeigt eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung

LAGEBERICHT

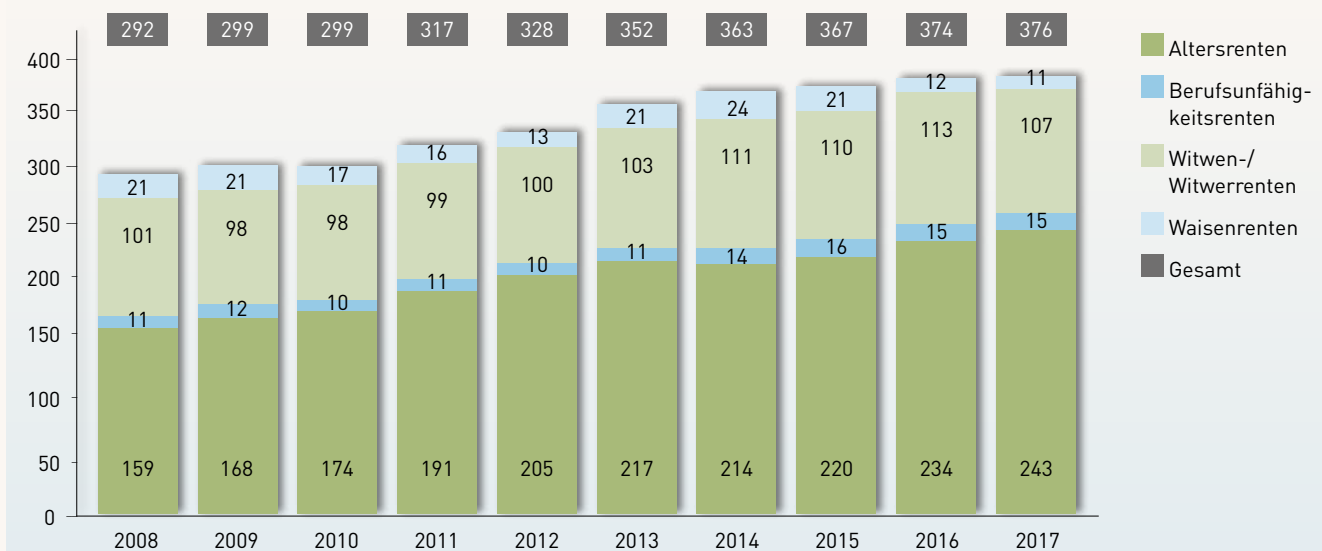


RENTNER UND VERSORGUNGSLEISTUNGEN

ENTWICKLUNG DES RENTNERBESTANDES IM GESCHÄFTSJAHR UNTERTEILT NACH RENTENARTEN

	Altersrenten	Berufsunfähigkeitsrenten	Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten	Gesamt
Stand 31.12.2016	234	15	113	12	374
Zugang 2017	18	1	4	1	24
Abgang 2017	9	1	10	2	22
Stand 31.12.2017	243	15	107	11	376

ENTWICKLUNG DES RENTENBESTANDES IM 10-JAHRES-VERLAUF UNTERTEILT NACH RENTENARTEN



BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHRE 2017

	ANWÄRTER		INVALIDEN- UND ALTERSRENTNER		Summe der Jahresrenten ²⁾ in Tsd. Euro
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRES	651	1.905	184	65	1.600
II. ZUGANG WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	44	165	12	7	-
2. sonstiger Zugang ¹⁾	0	1	0	0	-
3. gesamter Zugang	44	166	12	7	100
III. ABGANG WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES					
1. durch Tod	0	0	8	1	-
2. Beginn der Altersrente	11	7	0	0	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	1	0	0	0	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	-
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	7	40	0	1	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	-
7. sonstiger Abgang	0	3	0	0	-
8. gesamter Abgang	19	50	8	2	-
IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	676	2.021	188	70	1.700
davon					-
1. beitragsfreie Anwartschaften	130	313	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	2	1	16

1) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

LAGEBERICHT



HINTERBLIEBENENRENTEN

Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
			Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	Anzahl	Anzahl	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
107	6	12	433	58	27
4	0	1	-	-	-
0	0	0	-	-	-
4	0	1	-	-	--
9	0	0	-	-	-
0	0	0	-	-	-
0	0	0	-	-	-
1	0	2	-	-	-
0	0	0	-	-	-
0	0	0	-	-	-
0	0	0	-	-	-
10	0	2	11	1	5
101	6	11	422	57	22
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich der Bestand an Kapitalanlagen von € 262.678.040,15 auf € 276.499.196,96.

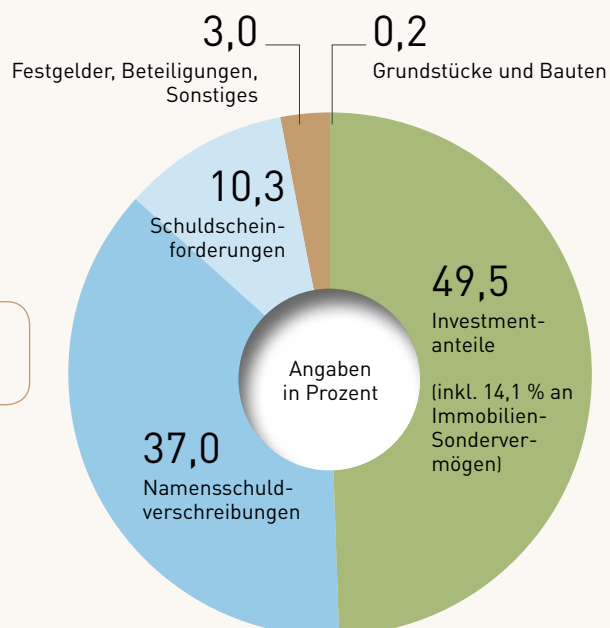
GLIEDERUNG DER KAPITALANLAGEN*

	31.12.2017		31.12.2016		Zu-/Abgang
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro
Grundstücke und Bauten	577,2	0,2	692,4	0,3	-115,2
Investmentanteile	136.847,0	49,5	126.045,5	48,0	10.801,5
Namenschuldverschreibungen	102.289,8	37,0	99.104,4	37,7	3.185,4
Schuldscheinforderungen	28.495,5	10,3	28.495,5	10,8	0,0
Festgelder, Beteiligungen, Sonstiges	8.289,7	3,0	8.340,2	3,2	-50,5
Gesamt	276.499,2		262.678,0		13.821,2

Bestand an Kapitalanlagen beträgt über 275 Millionen Euro

*im Sinne der VersWerkVO NRW i. V. m. der AnlV

Gliederung der Kapitalanlagen



Der Anteil des Investmentvermögens konnte weiter ausgebaut werden, der Anteil der Namenspapiere im Direktbestand geht aufgrund des Niedrigzinsumfeldes weiter zurück. Die stillen Reserven der Kapitalanlagen, vor allem der Spezialfonds, konnten im Geschäftsjahr 2017 weiter ausgebaut werden. Auch im Bereich der Immobilieninvestments wurden diverse neue Fonds etabliert.

LAGEBERICHT



FINANZLAGE

Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, wird laufend anhand der aktualisierten jährlichen Liquiditätsplanung überwacht. Die laufenden Zahlungsverpflichtungen werden aus Beitragseinnahmen und Kapitalerträgen sowie Tilgungen bedient.

ERTRAGSLAGE

Die anhaltende Niedrigzinsphase wirkte sich bei den Neuinvestitionen in Namensschuldverschreibungen

und Schuldscheindarlehen wie in den Vorjahren vergleichsweise niedrigeren Renditen aus. Die getätigten Neuanlagen in Höhe von € 13,6 Mio. erfolgten zu einem Zinssatz von durchschnittlich 1,89 % (2016: 0,85 %). Die Verzinsung des Direktbestandes verringerte sich von 4,0 % auf 3,8 %.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf € 11.754.953,37 (Vorjahr: € 11.067.930,43).

*Über 11,7
Millionen Euro an
Erträgen erwirtschaftet*

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

	Durchschnittsbestand	Ertrag	Durchschnittsrendite	
			Berichtsjahr	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%	%
Grundstücke und Bauten	634,8	69,7	11,0	12,7
Investmentanteile	131.446,3	6.597,4	5,0	4,5
Namensschuldverschreibungen	100.697,1	3.750,6	3,7	3,9
Schuldscheinforderungen	28.495,5	1.163,2	4,1	4,1
Festgelder, Beteiligungen, Sonstiges	8.315,0	79,5	1,0	1,3
Erträge aus Abgängen		94,6		
Gesamt	269.588,7	11.755,0	4,4	4,4

Die Nettoverzinsung beträgt im Geschäftsjahr 2017 4,1 % (Vorjahr: 4,1 %).



RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Unter Risikomanagement versteht das VTNR ein nachvollziehbares und alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System.

Das VTNR hat einen umfassenden Risikomanagement-Ansatz

Das VTNR verfügt daher über einen umfassenden Risikomanagement-Ansatz, bei dem die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet sowie laufend überwacht werden.

RISIKOSITUATION DES VTNR

Das VTNR setzt zur Beurteilung der Risiken aus den Kapitalmärkten verschiedene Methoden ein, die mehrheitlich täglich einen großen Teil der Kapitalanlagen auf ihr verändertes Risiko hin untersuchen. Das VTNR verfügt derzeit über genügend Reserven, um die normale Volatilität an den Kapitalmärkten auszugleichen.

Ein wichtiger Teil des Risikomanagement-Prozesses ist die vierteljährliche externe Analyse der Kapitalanlagen durch die Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG. Diese wird durch den internen Risikomanagement-Prozess zur Unterstützung der Bewertung der Risikotragfähigkeit zum jeweiligen Quartalsende herangezogen.

Vierteljährliche externe Analyse der Kapitalanlagen

Die operativen Risiken im Versicherungsbereich werden durch diverse Prozesse überwacht. Im Geschäftsjahr 2017 wurde anlassbezogen eine extern ausgelagerte Interne Revision zur Überprüfung interner Prozesse der

Vergangenheit bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Auftrag gegeben.

RISIKOSTRATEGIE UND BERICHTERSTATTUNG

Das VTNR leitet aus der Geschäftsstrategie eine Risikostrategie ab, die vom Verwaltungsausschuss und Aufsichtsausschuss mindestens einmal jährlich genehmigt wird.

Der Verwaltungsausschuss und der Aufsichtsausschuss werden im Rahmen ihrer Sitzungen von der Geschäftsführung im standardisierten Berichtswesen über die Risiko- und Ertrags-situation mindestens vierteljährlich informiert.

Bei außergewöhnlichen Ereignissen wird der Verwaltungsausschuss und ggf. auf dessen Weisung auch der Aufsichtsausschuss umgehend informiert (Ad-hoc-Berichterstattung).

LAGEBERICHT



RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RESERVEN

Die Beurteilung der Risikotragfähigkeit als zentraler Bestandteil im Risikomanagement-Prozess des VTNR erfolgt auf Basis eines internen Gesamtrisikomodells insbesondere für Kapitalanlagen (Modell Risikotragfähigkeit und Risikoauslastung), das durch den Verwaltungsausschuss und Aufsichtsausschuss beschlossen wurde. Das Modell umfasst als Gesamtrisikomodell alle Kapitalanlagerisiken des VTNR.

Im Rahmen der quartalsweisen Meldung an das Ministerium für Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen wird die vom Risikomanagement errechnete Risikokennziffer (RKZ) des VTNR übermittelt.

Neben der internen Risikosteuerung wurden freiwillig die für Versorgungswerke mit höherer Risikoklasse aufsichtsrechtlich vorgegebenen Stresstests vom Risikomanagement durchgeführt und ausgewertet. Die Erfassung und Berechnung der Stresstests erfolgen entsprechend den Vorgaben der Aufsichtsbehörde.

Die sich ergebenden Anforderungen aus dem Stresstest sowie die sich aus der RKZ ergebenden Solvabilitätsvorschriften wurden von dem VTNR im Jahr 2017 erneut erfüllt.

WESENTLICHE RISIKOKATEGORIEN

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die satzungsrechtlichen bzw. gesetzlichen Leistungsverpflichtungen binden das VTNR langfristig. Die Rahmenbedingungen können sich aber immer wieder ändern und von den Annahmen des technischen Geschäftsplans abweichen.

Die sich daraus ergebenden Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, ist ein wichtiger Teil des Risikomanagements.

Wie im versicherungsmathematischen Gutachten aufgezeigt, sind die Annahmen zur Mitgliederentwicklung (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit) mit ausreichender Sicherheit bemessen, sodass derzeit keine nennenswerten relevanten Risiken erkennbar sind.

Die durch die Überleitungsabkommen implizierten Zu- und Abgänge von Mitgliedern werden im Hinblick auf mögliche Folgen jährlich analysiert.

KOSTENRISIKO

Das Kostenrisiko bildet Trend- und Änderungsrisiken ab, die in Bezug auf die tatsächlichen Aufwendungen des VTNR bestehen. Der rechnungsmäßige Verwaltungskostensatz ist noch ausreichend. Da sich der Anteil der Leistungsbezieher im Gesamtbestand in den kommenden Jahren erhöhen wird, sollen zukünftig leistungsbezogene

Anforderungen aus Stresstest sowie Solvabilitätsvorschriften erfüllt



Verwaltungskosten im Technischen Geschäftsplan berücksichtigt werden.

RECHTLICHE RISIKEN

Auch die grundlegenden Änderungen im Bereich der Altersversorgungspolitik haben Einfluss auf das VTNR. Daher beobachtet das VTNR Entwicklungen der Gesetzgebung und Rechtsprechung kontinuierlich und systematisch, um frühzeitig auf Änderungen reagieren zu können.

KAPITALANLAGERISIKEN

Vor dem Hintergrund der breit gefächerten Kapitalanlagen des VTNR ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Risikokapital zu unterlegen.

Das Kapitalmarktumfeld war im Geschäftsjahr 2017 weiterhin geprägt durch die Fortsetzung eines lang anhaltenden Niedrigzinsumfeldes. Durch die Mitgliedschaft eines Geschäftsführers im Arbeitskreis „Vermögensanlage-Fragen“ der ABV ist der zeitnahe kollegiale Austausch über die aktuellen Kapitalmärkte, verfügbare Anlagemodelle und regulatorische Rahmenbedingungen und Entwicklungen gewährleistet.

Auf der Reserveseite führten der Zinsrückgang an den Kapitalmärkten sowie der Anstieg der Aktienmärkte zu einem deutlichen Kursanstieg.

Spiegelbildlich sank die Rendite der Rentenpapiere.

Die Entwicklung im Immobilienbereich war von der Selektion neuer Anlagevehikel und Investmentideen geprägt.

Der Fondsbestand an Immobilienbeteiligungen wurde im Sinne einer Risikodiversifizierung weiter erhöht. Die Neuinvestitionen zur besseren Streuung der Einzelrisiken von Zielfonds wurden in die bestehende Struktur, zum großen Teil weiter in den bestehenden Masterfonds Master VTNR getätigt.

Weitere Strategien, die nicht über den Masterfonds Master VTNR aufgrund gesetzlicher Quoten gezeichnet werden konnten, wurden direkt in der Bilanz des VTNR ausgewiesen.

Anfang 2018 wurde ein eigener Immobilienmasterfonds, der HI-VTNR, bei der Helaba Invest Kapitalanlagesesellschaft mbH errichtet, in den fast alle Immobilienzielfonds in einer Dachfondsstruktur zusammengefasst wurden.

Das VTNR verfolgt das Ziel, Rücklagen auszubauen, um bei negativen Kapitalmarktentwicklungen die kalkulatorischen Leistungen dauerhaft zu erfüllen. Die am Jahresende gebildete Risikovorsorge von 5,0 % der Deckungsrückstellung (ohne Einbeziehung der Zinsschwankungsreserve und der Biometrierückstellung) ist erforderlich, um den durchschnittlichen Rechnungszins von derzeit 3,10 % mit Kapitalanlagen mit vertretbarem Chance-Risiko-Profil zu erreichen und damit die Rendite der Kapitalanlagen nachhaltig zu steigern.

Fortsetzung des lang anhaltenden Niedrigzinsumfeldes

LAGEBERICHT



OPERATIONELLE RISIKEN/ IT-RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht das VTNR die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

In diesem Zusammenhang ist für das VTNR auch eine sichere und zukunftsfähige Informationstechnologie von zentraler Bedeutung. Dies gilt umso mehr, als viele Bereiche maßgeblich IT-gestützte Prozesse aufweisen.

Die Risiken eines Systemausfalls sowie eines Ausfalls technischer Einrichtungen werden im Rahmen eines IT-Notfallkonzeptes aufgezeichnet und mit Maßnahmen belegt. Hierzu gehören die Unterhaltung eines betriebsbereiten zweiten Rechenzentrums, regelmäßige Datensicherung und deren Aufbewahrung in einem hoch gesicherten Banktresor. So ist für den Komplettausfall die schnelle Wiederherstellung von Daten und Anwendungen sichergestellt. Darüber hinaus werden weitere Maßnahmen zur Notfallsicherung im Jahr 2018 etabliert.

Einheitliche Standards für bestimmte Überwachungs- und Kontrollprozesse, wie etwa das Vier-Augen-Prinzip, gewährleisten auch für die organisatorischen Abläufe ein hohes Sicherheitsniveau.

*Sichere und
zukunftsfähige
IT hat zentrale
Bedeutung*



PROGNOSEBERICHT

Im Wesentlichen kann die Entwicklung des VTNR auch zukünftig von Marktrisiken, insbesondere Zins- und Aktienrisiken, von gesetzlichen Rahmenbedingungen und operativen Risiken beeinflusst werden.

Der Geschäftsplan für das Jahr 2018 wird daher quartalsweise überprüft. Das permanente Risikomanagement betrachtet die Kursbewegungen dauerhaft.

Das VTNR sieht in der nahen Zukunft keine Veränderung der Niedrigzinsphase. Deshalb investiert das VTNR auch weiterhin in gut ausgewählten Immobilienprodukten im Jahr 2018. Des Weiteren werden Anlagen im Direktbestand zur Stabilität der Kapitalanlagen insgesamt abgeschlossen. Alternative Kapitalanlagen, die nicht börsennotiert sind, werden ebenfalls unter Berücksichtigung des Risiko-Ertrags-Profiles im Jahr 2018 weiter ausgebaut.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist zu erwarten, dass sich dieser Trend auch im Geschäftsjahr 2018 weiter fortsetzen wird.

Das weiterhin durch Zentralbankmaßnahmen künstlich niedrig gehaltene Zinsniveau wird auch im Geschäftsjahr 2018 die wesentliche Determinante für die Konjunktorentwicklung darstellen.

Das niedrige Zinsumfeld, die positive Stimmung der Konsumenten aufgrund einer weiter gesunkenen Arbeitslo-

sigkeit und ein unverändert robustes Wachstum in den Industriestaaten sind die Grundlage für einen positiven Blick auf die Kapitalmärkte in 2018. Gleichwohl ist der Wirtschaftszyklus in den USA weit vorangeschritten und die dort erwarteten Zinsanhebungen führen einerseits zu einer Inflationsminderung, jedoch können sie andererseits die Gefahr bergen, das Wirtschaftswachstum deutlich zu vermindern. Dies hätte dann auch große Auswirkungen auf die Eurozone.

Die Kapitalanlagen des VTNR orientieren sich an diesen konjunkturellen Rahmendaten. Sie können jedoch auch aufsichtsrechtliche Restriktionen nicht ignorieren, wie sie zu Recht für die erste Säule des deutschen Altersvorsorgesystems mit dem Grundsatz von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität bestehen.

Damit einher geht eine kontinuierliche Anlageaktivität in zinstragenden Kapitalanlagen. Die hier zu erwartenden Renditen schmelzen von Jahr zu Jahr und führen zu nicht unerheblichen Zielkonflikten mit den versicherungsmathematischen Vorgaben, die es in der Zukunft zu lösen gilt.

Die schwierige Situation an den weltweiten Kapitalmärkten und die Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben in der aktuellen Prognose für das Jahr 2018 eine Netto-Rendite in Höhe von 3,0 % ergeben.

Der Beitragssatz für Angestellte in der

VTNR investiert in gut ausgewählte Immobilienprodukte und in alternative Kapitalanlagen, die nicht börsennotiert sind

LAGEBERICHT



gesetzlichen Rentenversicherung ist in 2018 mit 18,6 % leicht gesunken. Die Beitragsbemessungsgrenze wurde zum 1. Januar 2018 deutlich von € 6.350,00 auf € 6.500,00 erhöht. Der Höchstbeitrag steigt dadurch von € 1.187,46 auf € 1.209,00 pro Monat, was einem Anstieg um 1,8 % entspricht.

Die Mitgliederzahl wird höchstwahrscheinlich auch im Geschäftsjahr 2018 moderat ansteigen.



JAHRESABSCHLUSS



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2017

BILANZ

AKTIVA (in Euro)

	31.12.2017		31.12.2016
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Entgeltlich erworbene EDV-Software	204.719,00		85.115,11
B. KAPITALANLAGEN			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	577.175,18		692.375,99
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	8.289.715,57		3.352.327,24
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	136.846.991,05		126.045.548,16
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	102.289.835,16		99.104.455,73
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.495.480,00		28.495.480,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	276.499.196,96	4.987.853,03
C. FORDERUNGEN			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer	0,00		473.905,83
II. Sonstige Forderungen, davon aus Steuern € 0,00 (Vorjahr: € 7.263,88)	70.328,25	70.328,25	64.303,47
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Sachanlagen und Vorräte	283.238,12		206.535,34
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	13.394.708,27		2.367.966,58
III. Andere Vermögensgegenstände	4.535,86	13.682.482,25	0,00
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.209.952,00		2.167.923,85
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	309.185,34	2.519.137,34	0,00
SUMME DER AKTIVA	292.975.863,80		268.043.790,33

JAHRESABSCHLUSS



PASSIVA (in Euro)

	31.12.2017		31.12.2016
A. EIGENKAPITAL			
Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 35 Abs.3 der Satzung	11.518.163,06		8.914.440,62
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Deckungsrückstellung	279.763.261,15		232.352.498,51
II. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.181.616,49	280.944.877,64	26.138.869,35
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen	120.000,00		101.000,00
D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	265.858,21		372.086,04
II. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	126.874,89	392.733,10	164.805,81
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	90,00		90,00
SUMME DER PASSIVA	292.975.863,80		268.043.790,33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JAN. BIS 31. DEZ. 2017 (in Euro)

	2017		2016
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge	18.344.364,03		17.950.446,81
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	25.000.000,00		0,00
3. Erträge aus Kapitalanlage			
a) Erträge aus Beteiligungen	79.515,88		141.160,23
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.669,72		142.843,71
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.511.131,25		10.097.108,26
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	94.636,52	11.754.953,37	686.818,23
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	65.940,17		101.394,23
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle	3.099.595,30		3.112.634,73
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung	47.410.762,64		21.588.327,82
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen	42.747,14		0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.131.966,17		852.389,08
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	707.392,52		660.697,43
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	23.527,00	730.919,52	37.060,17
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	54.534,58		34.093,10
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.694.732,22		2.834.569,14
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge	2.332,42		7.560,89
2. Sonstige Aufwendungen	93.342,20	-91.009,78	80.295,70
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.603.722,44		2.761.834,33
4. Jahresüberschuss	2.603.722,44		2.761.834,33
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die Verlustrücklage	2.603.722,44		2.761.834,33
6. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00		0,00

JAHRESABSCHLUSS



ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Rechnungslegung des VTNR erfolgt gemäß § 8 VersAufsVO NRW i. V. m. § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 VAG NRW entsprechend den für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit nach § 3 VersAufsVO NRW geltenden Regelungen. Dementsprechend ist der Jahresabschluss des VTNR entsprechend §§ 341a–h HGB nach Maßgabe der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter Berücksichtigung der für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit eingeräumten Erleichterungen aufgestellt worden.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB gilt für nordrhein-westfälische Versorgungswerke nicht (§ 8 Satz 2 VersAufsVO NRW).

ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die jeweilige Nutzungsdauer, die in der Regel drei Jahre beträgt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die linear vorgenommenen Gebäudeabschreibungen betragen 2 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden gemäß § 341 b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bewertet und gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Der Bilanzposten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile an Investmentfonds. Die Investmentanteile werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt, unabhängig davon, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Entsprechend § 8 VersAufsVO NRW wird grundsätzlich darauf verzichtet, bei einem Wegfall der Gründe für in Vorjahren berücksichtigte außerplanmäßige Abschreibungen eine Wertaufholung vorzunehmen.

Die **sonstigen Ausleihungen** beinhalten Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Rechnungslegung entspricht den für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden Regelungen



Die Bilanzierung der **Namenschuldverschreibungen** erfolgt in Höhe des jeweiligen Nominalwertes der Forderung. Eine etwaige Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Nominalwert der Forderung wird unter den **aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und planmäßig über die Laufzeit der Anlage aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 341c Abs. 3 HGB).

Zero-Bonds (Null-Coupon-Papiere) werden zu ihren effektiven Anschaffungskosten (Basiserwerbspreis) zuzüglich wirtschaftlich bis zum Bilanzstichtag entstandener Aufzinsungsbeträge bewertet.

Unter den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind auch **strukturierte Produkte** (kündbare Schuldscheindarlehen bzw. Namenspapiere) erfasst. Diese werden entsprechend ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit jeweils als ein einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert.

Die **Forderungen** sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen **Sachanlagen und Vorräte** entfallen ausschließlich auf Geschäftsausstattung. Diese ist mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen von 10 % bis 33 % (je nach Anlageklasse) angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Die **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sind zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen abgegrenzten Zinsen und Mieten betreffen ausnahmslos abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen aus Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen und Darlehen und werden zum Nominalwert bewertet.

Der **Verlustrücklage** sind gemäß § 35 Abs. 3 der Satzung mindestens 5,0 % eines erzielten Rohüberschusses zuzuweisen. Aus dem sich nach der Zuführung zur Deckungsrückstellung ergebenden Rohüberschuss erfolgte in Höhe von T€ 2.603,7 eine Zuführung zur Verlustrücklage. Die Verlustrücklage beträgt nach Zuführung 5,0 % der zins-tragenden Deckungsrückstellung. Der Ansatz erfolgt zum Nominalwert.

Die **Deckungsrückstellung** wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2017 dotiert. Das Gutachten wurde von der Reuter & Eckel GbR, Berlin, erstellt, wobei sich die Berechnungsgrundlagen aus dem Technischen Geschäftsplan ergeben. Der Rechnungszins beträgt für

JAHRESABSCHLUSS



Beiträge und Anwartschaften bis zum 31. Dezember 2015 3,75 % p. a. und für Beiträge und Anwartschaften ab dem 1. Januar 2016 2,25 % p. a.

Innerhalb der Deckungsrückstellung wird eine Verwaltungskostenrückstellung (in Höhe von 7,5 % auf die Beiträge) gebildet.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die Aktiven und den Rentnerbestand werden die Sterblichkeitswerte der Periodentafel zugrunde gelegt, die aus den Berufsständischen Generationentafeln der ABV e.V./Heubeck 2007 abgeleitet wurden.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** nimmt grundsätzlich den nach Dotierung der Verlustrücklage und der Deckungsrückstellung verbleibenden Überschuss auf.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die unter den **anderen Verbindlichkeiten** ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Rechnungszins beträgt 3,75 % p. a. für Beiträge und Anwartschaften bis zum 31. Dezember 2015. Für Beiträge und Anwartschaften ab dem 1. Januar 2016 beträgt er 2,25 % p. a.



ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B. IM GESCHÄFTSJAHR 2017 (in Tsd. Euro)

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
Entgeltlich erworbene EDV-Software	85,1	126,7	0,0	0,0	0,0	7,1	204,7
Summe A	85,1	126,7	0,0	0,0	0,0	7,1	204,7
B. I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN							
Grundstücke und Bauten	692,4	0,0	0,0	91,7	0,0	23,5	577,2
Summe B I.	692,4	0,0	0,0	91,7	0,0	23,5	577,2
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	3.352,3	4.972,6	0,0	35,2	0,0	0,0	8.289,7
Summe B II.	3.352,3	4.972,6	0,0	35,2	0,0	0,0	8.289,7
III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	126.045,5	11.642,8	0,0	841,4	0,0	0,0	136.846,9
2. sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	99.104,4	13.621,4	0,0	10.436,0	0,0	0,0	102.289,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.495,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28.495,5
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.987,9	0,0	0,0	4.987,9	0,0	0,0	0,0
Summe B III.	258.633,3	25.264,2	0,0	16.265,3	0,0	0,0	267.632,2
Summe A, B I.-III.	262.763,1	30.363,5	0,0	16.392,2	0,0	30,6	276.703,8

JAHRESABSCHLUSS



GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Der Grundbesitz wird fremdverwaltet.

Das Objekt in Kempen wurde im Geschäftsjahr 2017 zum Teil selbst genutzt beziehungsweise in Teilen an die Tierärztekammer Nordrhein vermietet. Ein anderer Teil des Objektes wurde auf der Grundlage eines Verkehrswertgutachtens an die Tierärztekammer Nordrhein veräußert. Hieraus ergab sich ein Gewinn in Höhe von € 65.940,17.

Insgesamt ergaben sich im Jahr 2017 Mieterträge in Höhe von € 69.699,72, demgegenüber stehen Aufwendungen von € 41.568,23 und Abschreibungen von € 23.527,00.

BETEILIGUNGEN

Die Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. KG investiert in Onshore-Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen sowie anderen Technologien zur Energieerzeugung. Es werden Kommanditanteile in Höhe von € 2.935.389,28 gehalten. Die Erträge im Geschäftsjahr 2017 aus Ausschüttungen beliefen sich auf € 42.808,36.

Beim Auda Capital SCS, SICAV-SIF - VII: European Portfolio handelt es sich um einen Private-Equity-Dachfonds, an dem sich das VTNR mit einem Zeichnungsbetrag in Höhe von € 5 Mio. beteiligt hat. Davon wurden bisher € 1.448.153,00 abgerufen.

Das VTNR hat sich an dem Clubdeal des IBC International Business Campus, Diamond 02 GmbH & Co., welches eine geschlossene Investment KG ist, mit mehreren anderen Investoren mit € 3 Mio. beteiligt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden bereits Erträge in Höhe von € 36.707,52 vereinnahmt. Bei dem IBC International Business Campus in Frankfurt am Main handelt es sich um drei Bürogebäude, die an mehrere Mieter vermietet sind.

An der Riverpark Frankfurt GmbH & Co. KG ist das VTNR mit 13,5 % des Gesellschafterkapitals beteiligt. Das aktuelle Commitment beläuft sich auf ca. € 2 Mio., von dem bisher € 790.459,00 abgerufen wurden. Ziel der Beteiligung ist die Umnutzung einer derzeitigen Büroimmobilie in ein Longstay-Hotel, Luxus-Eigentumswohnungen sowie geförderten Wohnungsbau. Die Immobilie ist noch bis voraussichtlich 31.03.2019 an einen Büromieter vermietet. Nach dessen Auszug wird das Objekt teilweise entkernt und abgerissen. Danach erfolgen der strukturierte Wiederaufbau sowie der Vermarktungsprozess zum Verkauf der entwickelten Eigentumswohnungen sowie weiteren Gebäudebestandteilen.

Das VTNR hält eine Beteiligung am Hines European Value Fund, einer Luxemburger SCSp. Das Commitment beträgt € 2 Mio., von dem € 115.714,29 in 2017 abgerufen wurden. Ziel des Fonds sind Anlagen in EU-Ländern sowie Großbritannien und Norwegen exklusive Griechenland. Der Fonds hat das Ziel in folgende Nutzungsklassen zu investieren: überwiegend in Büro- und Einzelhandelsflächen sowie in Logistik

und Mehrfamilienhäuser. Der Fonds versucht mit einer Value Add Strategie Objekte zu entwickeln und dadurch einen überproportionalen Ertrag für die Anleger zu erzielen.

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Der ausgewiesene Bestand an Investmentanteilen betrifft in Höhe von € 117.335.652,99 die Anlage in einem Spezialfonds, dem Master VTNR, der überwiegend im Master VANR investiert ist, der wiederum in diversifizierten börsennotierten Wertpapieren (Anlagegeschwerpunkte u. a. weltweite Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen) investiert. Diese Kapitalanlagen sind bei normalen Marktphasen liquide. Neben dem Master VANR sind auch als Beimischung nicht börsennotierte Beteiligungen Investitionsbestandteil des Master VTNR. Hier ist die Liquidierbarkeit stark eingeschränkt.

Der Master VTNR enthält zudem Anteile an sechs deutschen Immobilienspezialfonds, die in Büro-, Logistik-, Unternehmens- und Einzelhandelsimmobilien in Europa investieren, und an dem HI-Immobilien-Asien-Fonds.

Das Sondervermögen wird von der Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH verwaltet.

Der Kurswert des Master VTNR betrug zum 31. Dezember 2017 € 126.799.277,85 und die stillen

Reserven damit € 9.463.624,86. Die im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Ausschüttung betrug € 5.100.000,60.

In Höhe von € 9.274.749,59 wird direkt eine Beteiligung an der OSCAR Germany SCS, SICAF-FIS, gehalten. Diese hält indirekt einen größeren Wohnungsbestand in Bayern. Der Kurswert beträgt € 19.930.810,60. Die Ausschüttung im Geschäftsjahr 2017 betrug € 1.102.405,90.

Beim Invesco Real Estate European Fund handelt es sich um ein ausländisches Immobiliensondervermögen. Der Buchwert beträgt € 9.000.000,00, der Kurswert liegt bei € 9.995.386,76. Im Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von € 335.227,90 vereinnahmt.

Beim Invesco Real Estate European Value Add Fund handelt es sich um einen luxemburgischen Immobilienfonds, an dem sich das VTNR mit einem Zeichnungsbetrag in Höhe von € 5.000.000,00 beteiligt hat. Davon wurden bisher € 1.230.020,47 abgerufen. Der Fonds investiert in value add und opportunistische Objekte im europäischen Raum. Die Rückgabe der Anteile ist stark eingeschränkt. Die Erträge im Geschäftsjahr 2017 betragen € 59.125,25.

Der AXA Immoselect ist ein Immobilien-Publikumsfonds, der seit 2014 abgewickelt wird. Der abgeschriebene Buchwert beträgt € 6.568,00, der Kurswert liegt bei € 52.487,60. Die Ausschüttung im Jahr 2017 betrug € 695,20.

JAHRESABSCHLUSS



SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Die Sonstigen Ausleihungen beinhalten Namensschuldverschreibungen (€ 102.289.835,16) sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen (€ 28.495.480,00). Die laufenden Zinserträge aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen beliefen sich auf € 4.913.676,40.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Sachanlagen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

FORDERUNGEN AUS DEM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

AN VERSICHERUNGSNEHMER (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Mitgliedsbeiträge inkl. Zinsen aus Ratenzahlungsvereinbarungen	1.419.084,38	1.473.905,83
abzgl. Wertberichtigung	-1.419.084,38	-1.000.000,00
	0,00	473.905,83

Als Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden Beitragsrückstände ausgewiesen. Diese wurden in voller Höhe wertberichtigt.

SONSTIGE FORDERUNGEN

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet in Höhe von € 65.268,20 Forderungen aus Verwalterabrechnungen.

SACHANLAGEN UND VORRÄTE (in Euro)

Betriebs- und Geschäftsausstattung	2017	2016
Stand 1. Januar	206.535,34	38.504,63
Zugang	111.613,31	178.118,66
Zwischensumme	318.148,65	216.623,29
Abgang	0,00	3,86
Abschreibung	34.910,53	10.084,09
Stand 31. Dezember	283.238,12	206.535,34

LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	10.803.592,60	1.498.088,63
Sparkasse Krefeld	2.589.888,49	869.596,47
Kasse	199,98	264,08
Sonstige	1.027,20	17,40
Gesamt	13.394.708,27	2.367.966,58

JAHRESABSCHLUSS



ABGEGRENZTE ZINSEN UND MIETEN (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen aus Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.209.952,00	2.167.923,85

SONSTIGE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Agio aus Wertpapierkäufen über pari	309.185,34	0,00

EIGENKAPITAL (in Euro)

	2017	2016
Verlustrücklage gem. § 35 Abs. 3 der Satzung zum 1. Januar	8.914.440,62	6.152.606,29
Zuführung zur Verlustrücklage	2.603.722,44	2.761.834,33
Entnahme aus der Verlustrücklage	0,00	0,00
Verlustrücklage gem. § 35 Abs. 3 der Satzung zum 31. Dezember	11.518.163,06	8.914.440,62

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Deckungsrückstellung	279.763.261,15	232.352.498,51
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.181.616,49	26.138.869,35

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2017 der Reuter & Eckel GbR, Berlin.

RÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG (in Euro)

	2017	2016
zum 1. Januar	26.138.869,35	26.138.869,35
Entnahme	25.000.000,00	0,00
Zuführung	42.747,14	0,00
zum 31. Dezember	1.181.616,49	26.138.869,35

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist in voller Höhe ungebunden.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Rentennachzahlungen	79.000,00	67.000,00
Prüfung des Jahresabschlusses	28.000,00	22.000,00
Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens	13.000,00	12.000,00
Gesamt	120.000,00	101.000,00

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Lieferungen und Leistungen	111.074,82	162.320,10
Übrige	15.800,07	2.485,71
Gesamt	126.874,89	164.805,81

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

JAHRESABSCHLUSS



RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (in Euro)

	31.12.2017	31.12.2016
Erhaltene Mietvorauszahlungen	90,00	90,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VERDIENTE BEITRÄGE (in Euro)

	2017	2016
Mitgliedsbeiträge	18.344.364,03	17.950.446,81

In den Mitgliedsbeiträgen sind in Höhe von € 995.255,17 (Vorjahr: € 878.245,30) Überleitungen und in Höhe von € 4.787,51 (Vorjahr: € 4.752,43) Nachversicherungen enthalten. Zudem beinhalten die Mitgliedsbeiträge die Zuführung zu der Wertberichtigung auf Beitragsforderungen in Höhe von € 419.084,38 (Vorjahr: € 0,00).

ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE (in Euro)

	2017	2016
Altersrenten	1.454.246,40	1.364.469,41
Berufsunfähigkeitsrenten	208.567,00	234.681,11
Witwen-/Witwerrenten	469.791,72	490.416,80
Waisenrenten	24.621,25	30.742,85
Überleitungen	926.333,57	966.985,38
Versorgungsausgleichleistungen	16.035,36	25.339,18
Gesamt	3.099.595,30	3.112.634,73

Über 46,9 % der Zahlungen für Versicherungsfälle entfallen auf die Altersrenten

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (in Euro)

	2017	2016
Persönliche Aufwendungen	525.068,27	392.249,62
Sonstige Aufwendungen	606.897,90	460.139,46
Gesamt	1.131.966,17	852.389,08

Der Verwaltungskostensatz für den Versicherungsbetrieb betrug 6,4 % (Vorjahr: 4,8 %).

AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN**VERWALTUNGSaufwand FÜR KAPITALANLAGEN** (in Euro)

	2017	2016
Kosten für die Verwaltung der Kapitalanlagen durch das VANR	387.237,79	270.178,84
Sonstige Aufwendungen aus der Kostenverteilung	175.237,57	199.440,73
Sonstige Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	103.348,93	77.092,05
Aufwand aus Beteiligungen	0,00	59.386,00
Bewirtschaftungskosten für den Grundbesitz	41.568,23	54.599,81
Gesamt	707.392,52	660.697,43

Der Gesamtverwaltungskostensatz (Verhältnis der gesamten Verwaltungsaufwendungen zu den Gesamterträgen) betrug 5,9 % (Vorjahr: 4,7 %).

JAHRESABSCHLUSS



SONSTIGE ERTRÄGE (in Euro)

	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	75,42	576,00
Sonstige	2.257,00	6.984,89
Gesamt	2.332,42	7.560,89

SONSTIGE AUFWENDUNGEN (in Euro)

	2017	2016
Prüfungskosten Jahresabschluss	42.812,78	28.217,50
Honorar des Versicherungsmathematikers	13.000,00	24.795,48
Zinsaufwand laufende Konten	28.897,86	18.710,29
Beiträge	8.631,56	8.572,43
Gesamt	93.342,20	80.295,70

PFLICHTANGABEN

ORGANE

Die Höhe der Aufwandsentschädigungen und Kostenerstattungen für die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Verwaltungsausschusses und Aufsichtsausschusses wird durch Beschluss der Kammerversammlung geregelt. Die Aufwandsentschädigungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt auf T€ 154,4.

PERSONALBESTAND

Das VTNR arbeitete im Durchschnitt mit 8 Mitarbeitern (ohne Geschäftsführung).

PERSONALAUFWENDUNGEN (in Euro)

	2017	2016
Löhne und Gehälter	391.782,34	306.924,22
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	80.969,41	59.582,19
Aufwendungen für Altersversorgung	36.418,50	22.551,51

GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 a-d HGB betrug im Geschäftsjahr T€ 36,4 netto und betrifft in voller Höhe Abschlussprüfungsleistungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31.12.2017 bestanden folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene, finanzielle Verpflichtungen:

AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN (in Euro)

	31.12.2017
Noch nicht valutierte, aber zugesagte Eigenkapitalzuführungen	
zu Immobilienfonds/-beteiligungen	12.300,60
zu Beteiligungen	5.567,10
Gesamt	17.867,70

JAHRESABSCHLUSS



Düsseldorf, den 11. Juli 2018

Für den Aufsichtsausschuss

Gerd Hannes
Vorsitzender

Für den Verwaltungsausschuss

Christiaan J. Gabrielse
Vorsitzender



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Versorgungswerks der Tierärztekammer Nordrhein – Körperschaft des öffentlichen Rechts –, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versorgungswerks. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen

und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versorgungswerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

JAHRESABSCHLUSS



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerks und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 11. Juli 2018

Baker Tilly GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Helmut Heyer Sylvia Könen
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

